

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Szenen schreiben ... aber gründlich!

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhalt

	<u>Seite</u>
Vorwort	3
1 So fing alles an ...	4–9
2 Handlungsorte finden	10–12
3 Bühnenbilder bauen	13–19
4 Mauerschau gestalten	20–23
5 Dialoge schreiben	24–33
6 Gedichte in Szenen verwandeln	34–37
7 Dinge lebendig werden lassen	38–41
8 Theater mit einem Wort spielen	42–43
9 Märchen als Vorlagen benutzen	44–47
10 Gänsehaut und Seitenstiche spüren	48–51
11 Lösungsvorschläge	52



Vorwort

Liebe Theaterfreunde!

Verkleidung, Maskerade und Rollenspiele gehören längst zur Alltagskultur von Kindern und Jugendlichen, bevor wir dies in der Schule zum Thema machen. Film und Fernsehen zeigen Schülerinnen und Schülern täglich, wie Dramaturgie und Spannungsregie funktionieren und wie szenische Darstellungen beschaffen sind. Die jungen Akteure wechseln mühelos aus der Autoren- in die Darstellerrolle, Schreiben und Spielen sind untrennbare Elemente einer Sache. Oft fehlen aber handwerkliches Geschick und methodische Kompetenz, sodass selbstgeschriebene Stücke in der Schule nicht den Erwartungen des Publikums entsprechen.

Dieses Material möchte dazu anleiten, Szenen voller Überraschungen und Komik zu gestalten. An Beispielen wird geübt: Kleine Bühnenstücke und Spielideen zeigen, wie man es schafft, dass das Publikum staunt und applaudiert. Methodische Hilfen leiten schwächere Schüler* an. Daneben gibt es kreative Herausforderungen – und am Schluss entsteht ein Theaterstück.

„Klaras Briefe“ sind der „rote Faden“: Das Mädchen erzählt eine Geschichte, in der sie zur Identifikation mit den Sorgen und Nöten einer Schulklasse einlädt, die rechtzeitig zum Schulfest ein Theaterstück verfassen soll.

Grundbegriffe des Theaters werden vermittelt, die Schüler erfahren, wie wirkungsvolle Dialoge gestaltet werden, wie Szenen dramaturgisch den rechten „Pfiff“ bekommen und wie eine Bühne eingerichtet wird. Am Gegenstand von Gedichten und Märchenanfängen wird gezeigt, wie man Textvorlagen für die Bühne so umschreibt, dass handlungsreiche und lebendige Dialoge entstehen.

Die Schüler sollen Schreib- und Spielfreude entwickeln. Die Anregungen möchten vor allem denen Mut machen, die ihren eigenen Schreibversuchen noch nicht vertrauen.

Schließlich will das Material zur „großen Bühnenaufführung“ anstiften und damit eine nachhaltige Theaterarbeit in der Schule anstoßen.

Viel Vergnügen, ein bisschen Lampenfieber und donnernden Applaus für „starke Szenen“ wünschen das Kohl-Verlagsteam und

Hans-Peter Tiemann

* Mit den Schülern bzw. Lehrern sind im ganzen Heft selbstverständlich auch die Schülerinnen und Lehrerinnen gemeint.

Bedeutung der Symbole:



mündliche Bearbeitung



schriftliche Bearbeitung



Lektüre / Textanalyse



Gespräch



bildnerische Gestaltung



szenisches Spiel

1 So fing alles an ...



Hallo Leute,
ich bin Klara. „K“ wie „kurz vor 12“, da ich in drei Wochen Geburtstag habe, „l“ wie „lila“, das ist nämlich meine Lieblingsfarbe, „a“ wie „Annas beste Freundin“ und „ra“ wie „Rattenschwänze,“ mein Erkennungszeichen.
Ich gehe neuerdings in die 6c der Gesamtschule von Niederrottenbach. Vor ein paar Wochen bin ich mit Mama und Krümel, unserem supersüßen Mischlingshund, hierher gezogen.
Inzwischen habe ich mich mit ein paar Mädchen angefreundet. Die Jungs in unserer Klasse werde ich vorläufig leben lassen, Ricardo und Emil scheinen jedenfalls ganz in Ordnung zu sein ...

Demnächst steigt übrigens unser Schulfest. Das soll ein richtiger Kracher werden. Frau Bartelheimer, unsere Klassenlehrerin, wollte die besten Ideen an der Tafel sammeln. Die Zeitungs-AG hat das Gespräch mit dem Rekorder aufgenommen und ich hab's hier für euch notiert:

Wir planen das Schulfest

Frau Bartelheimer

Gibt es Vorschläge für unser Schulfest? – Ja bitte, Hannes Stakenkötter.

Hannes

(*begeistert*) Frau Bartelheimer, wir könnten einen Inliner-Wettbewerb für Eltern und Lehrer veranstalten.

Anton

(*bewundernd*) Hey, voll krass, Hannes!

Frau Bartelheimer

(*streng*) Lass ihn bitte ausreden, Anton!

Hannes

Wir schicken einfach alle Pauker auf die Halfpipe und nehmen dann Wetten an, wer zuerst auf dem Hintern liegt. (*Gelächter ringsum*)

Nicola

Genial, Hannes!

Frau Bartelheimer

Gib Ruhe, Nicola! – Klara, dein Vorschlag bitte!

Klara

Ich finde das ziemlich dumm.

Hannes

Typisch Klara Buck! Bist mal wieder gegen alles ...

Anton

Und hast Ahnung von nix! (*dummes Lachen*)

Melissa

Aber du, Anton!

Frau Bartelheimer

Ludmilla, bitte!

1 So fing alles an ...

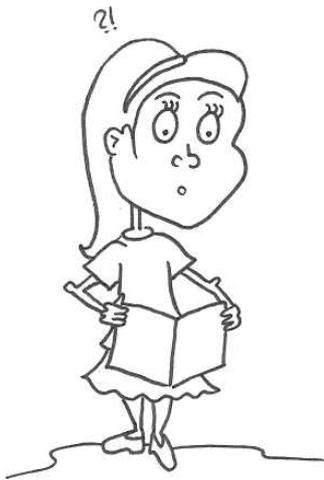


Ludmilla

Ich bin dafür, wir verkaufen Popcorn und Cola und für die Einnahmen futtern wir dann selbst Popcorn und Cola.

Hannes

Dann müsstest du dich ja gar nicht umstellen, Ludmilla. (*Gelächter ringsum*)



Frau Bartelheimer

Möchte noch jemand etwas sagen? – Tina?

Tina

Wie wär's mit „Blinde Kuh-Wettnageln!“

Alle

Blinde Kuh-Wettnageln?

Tina

(*steht auf und erklärt*) Wir brauchen dazu nur einen Holzbalken, ein paar Nägel, einen Hammer, eine Augenbinde und einen großen Kasten Verbandszeug.

Melissa

Und dann?

Tina

Wer mit drei Schlägen den Nagel reinzimmert, gewinnt eine Tüte Nägel. Erwachsene zahlen einen Euro, Kinder die Hälfte.

Hannes

(*fasst sich an den Kopf*) Dir hat wohl einer ins Gehirn genagelt.

Frau Bartelheimer

Schluss mit den dummen Bemerkungen! Bis jetzt sind eure Ideen geschmacklos und primitiv! Wir sollten den „Bunten Abend“ als eine große Herausforderung betrachten. Da kann man entweder glänzen oder sich blamieren. Auf jeden Fall macht man da keinen Firlefanzt! Und Wettnageln in einer halben Röhre ist ebenso Firlefanzt wie Rollschuhlaufen mit verbundenen Augen.

Käthe

(*erschöpft*) Wir werden uns nie einigen.

Hannes

Dann macht ihr von mir aus Blindkuh-Wettfurzen oder Popcorn-an-die-Wand-Nageln! (*Gelächter bei den Jungen*) – Ich baue jedenfalls mit Anton und Nicola die Halfpipe. Logisch, oder?

Anton

Logisch, Hannes!

Nicola

Logisch!

Frau Bartelheimer

Vielleicht können sogar die Eltern mitwirken. Großeltern, Onkel und Tanten sind natürlich auch willkommen.

Hannes

(*ratlos*) Soll ich meinen Papa etwa auf Inliner stellen? Der kann das Wort nicht mal buchstabieren.

Sarah-Marie

Du doch auch nicht! (*Gelächter*)

Tina

Mein Vater könnte uns den Holzbalken fürs Nageln besorgen.

1 So fing alles an ...



Viktoria

Ohne mich! Die ganze Nagelei ist doch Kinderkram.

Melissa

(*begeistert*) Du weißt wieder mal alles besser!

Frau Bartelheimer

Schluss jetzt, Kinder, hört auf mit dem Theater!

Klara

Haben Sie da eben „Theater“ gesagt, Frau Bartelheimer?

Frau Bartelheimer

Ja doch, ihr sollt mit dem Theater aufhören.

Klara

(*blickt gelangweilt aus dem Fenster*) Umgekehrt, Frau Bartelheimer, jetzt fangen wir mit dem Theater erst richtig an.

Hannes

Klara spinnt wieder.

Klara

Wir spielen ein ... Theaterstück!

Alle

Ein Theaterstück?

Frau Bartelheimer

Prima Idee, Klara!

Tina

Für ein Theaterstück brauchen wir Jungs – richtige Jungs. Siehst du hier etwa welche?

Melissa

Ich sehe nur dumme Klassenkameraden.

Klara

Na und?

Käthe

Wir sollen mit den Versagern aus unserer Klasse Theater spielen?

Alle

Warum nicht?



1. Lest das Gespräch in der Klasse mit verteilten Rollen.



2. Am Schluss des Textes hat das Wort „**Theater**“ zwei verschiedene Bedeutungen. Erläutere, was Frau Bartelheimer darunter versteht und was Klara damit meint. Benutze diese beiden Erklärungen:

- a) Theater = Unruhe, Aufregung
- b) Theater = Darstellung auf einer Bühne

Hier ist schon **ein erstes Theaterstück** entstanden, denn eigentlich hat Klara bereits einen **Bühnentext** geschrieben. Darin ist alles enthalten, was Darstellerinnen und Darsteller wissen müssen, um auf der Bühne zu spielen. Der Bühnentext enthält ihre **Rollentexte** und wichtige **Regieanweisungen**.



3. Zähle die verschiedenen **Rollen** und notiere hier, wie viele Darsteller bei dieser Szene im Klassenraum mitwirken:

Szenen schreiben ... aber gründlich!

4. Digitalauflage 2024

© Kohl-Verlag, Kerpen 2014
Alle Rechte vorbehalten.

Das Copyright für die Gedichte verbleibt beim Autor.

Inhalt: Hans-Peter Tiemann

Coverbild: © Thomasz Trojanowski - fotolia.com

Illustrationen: Linda und Sonja Schultz

Redaktion: Kohl-Verlag

Grafik & Satz: Eva-Maria Noack / Kohl-Verlag

Bestell-Nr. P11 360

ISBN: 978-3-95513-776-2

© Kohl-Verlag, Kerpen 2024. Alle Rechte vorbehalten.

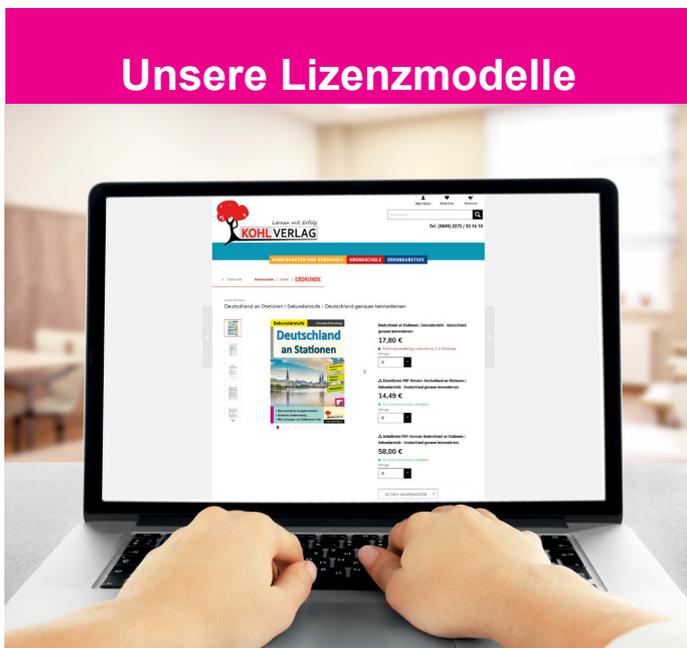
Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages (§ 52 a UrhG). Weder das Werk als Ganzes noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung des Verlages an Dritte weitergeleitet, in ein Netzwerk wie Internet oder Intranet eingestellt oder öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung in Schulen, Hochschulen, Universitäten, Seminaren und sonstigen Einrichtungen für Lehr- und Unterrichtszwecke. Der Erwerber dieses Werkes in PDF-Format ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den Gebrauch und den Einsatz zur Verwendung im eigenen Unterricht wie folgt zu nutzen:

- Die einzelnen Seiten des Werkes dürfen als Arbeitsblätter oder Folien lediglich in Klassenstärke vervielfältigt werden zur Verwendung im Einsatz des selbst gehaltenen Unterrichts.
- Einzelne Arbeitsblätter dürfen Schülern für Referate zur Verfügung gestellt und im eigenen Unterricht zu Vortragszwecken verwendet werden.
- Während des eigenen Unterrichts gemeinsam mit den Schülern mit verschiedenen Medien, z.B. am Computer, Tablet via Beamer, Whiteboard o.a. das Werk in nicht veränderter PDF-Form zu zeigen bzw. zu erarbeiten.

Jeder weitere kommerzielle Gebrauch oder die Weitergabe an Dritte, auch an andere Lehrpersonen oder pädagogische Fachkräfte mit eigenem Unterrichts- bzw. Lehrauftrag ist nicht gestattet. Jede Verwertung außerhalb des eigenen Unterrichts und der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Der Kohl-Verlag übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Links oder fremder Homepages. Jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus Informationen dieser Quellen wird nicht übernommen.

Kohl-Verlag, Kerpen 2024

Unsere Lizenzmodelle



Der vorliegende Band ist eine PDF-Einzellizenz

Sie wollen unsere Kopiervorlagen auch digital nutzen? Kein Problem – fast das gesamte KOHL-Sortiment ist auch sofort als PDF-Download erhältlich! Wir haben verschiedene Lizenzmodelle zur Auswahl:



	Print-Version	PDF-Einzellizenz	PDF-Schullizenz	Kombipaket Print & PDF-Einzellizenz	Kombipaket Print & PDF-Schullizenz
Unbefristete Nutzung der Materialien	X	X	X	X	X
Vervielfältigung, Weitergabe und Einsatz der Materialien im eigenen Unterricht	X	X	X	X	X
Nutzung der Materialien durch alle Lehrkräfte des Kollegiums an der lizenzierten Schule			X		X
Einstellen des Materials im Intranet oder Schulserver der Institution			X		X

Die erweiterten Lizenzmodelle zu diesem Titel sind jederzeit im Online-Shop unter www.kohlverlag.de erhältlich.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Szenen schreiben ... aber gründlich!

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

